



**schauorte.de**  
ZWISCHEN WALD UND ALB

# Ruhige Wohnsiedlung

Ursprünglich war Pfersbach ein reines Bauerndorf mit größeren Höfen

Ursprünglich ein reines Bauerndorf mit größeren Höfen, ist der Ort Pfersbach heute überwiegend eine ruhige Wohnsiedlung deren Bewohner meistens in Mutlangen, Alfdorf, Gmünd und Umgebung beschäftigt sind.

**PFERSBACH.** Seit 1973 ist Pfersbach ein Teilort von Mutlangen. Zuvor gehörte Pfersbach nach Großdeinbach. Kirchlich hat Pfersbach schon immer zur Pfarrei Mutlangen gezählt. Die Pfersbacher Markung umfasst zirka 308 Hektar, davon sind etwa 220 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und 78 Hektar Wald.

Eine Gaststätte, zwei Handwerksbetriebe, ein Landschaftsbaubetrieb und ein Ladengeschäft sind derzeit angesiedelt.

Ein herausragendes Bauwerk stellt die im Jahr 1893 eingeweihte Kapelle „Zur heiligen Familie“ dar. Die Kapelle zeigt heute im Äußeren ihre ursprüngliche Gestalt, der Innenraum wurde jedoch mehrmals erneuert.

Seit November 2007 besitzt Pfersbach ein Dorfhaus.

Mit dem Bau ging für Pfersbach ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Das Dorfhaus ist uneingeschränkter Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Pfersbach. Es wird für verschiedene Aktivitäten der Dorfgemeinschaft und für den Musikverein genutzt. Es ist aber auch sehr beliebt für die Durchführung von kulturellen und privaten Veranstaltungen. Die Realisierung dieses Projektes war eine großartige Gemeinschaftsleistung, an der sich auch der Musikverein und die Dorfgemeinschaft mit Eigenleistungen und einem Barbetrag beteiligten.

Auch gibt es in Pfersbach ein reges Vereinsleben. Im Musikverein Pfersbach e. V. wird neben der traditionellen Blasmusik ein modernes Repertoire an Musikstücken ge-



pfligt. Ein großer Aspekt im Verein ist die Jugendarbeit und das Musizieren in der Jugendkapelle.

Ein „AGENDA 21“-Arbeitskreis in Pfersbach ist ebenso aktiv am Dorfgeschehen beteiligt. Reges Interesse der Bevölkerung ist hier zu spüren.

Die Feuerwehr Mutlangen hat eine Abteilung mit einem Fahrzeug schon immer am Ort. In der Hauptsache ist sie von Mitgliedern aus Pfersbach besetzt. Weitere Aktivi-

täten und Unternehmungen wie ein freies Volksliedersingen oder sportliche Angebote werden normalerweise angeboten – liegen derzeit natürlich coronabedingt brach.

Pfersbach hat eine lange Vergangenheit. Die ältesten Urkunden reichen zurück bis in das 14. Jahrhundert. Doch noch viel weiter zurück reicht die Ansiedlung.

Eine namentliche Nennung Pfersbachs findet sich in einer Urkunde des Gmünder Spitals vom 22. Oktober 1370, wonach Jo-

hann Spirer, Bürger zu Gmünd, tauschierte sechs Schilling Heller und ein Huhn gegen sein „Gütlein zu Pferisbach“, das der Günter inne hat, an das Gmünder Spital übergab und dafür sechs Schilling Heller, die das Spital aus einem Garten hat, der früher der Schlöslerin gehörte, und dazu ein Huhn aus des Hertighofers Baumgarten unter dem Nepperberg erhielt. Um diese Zeit gab es also schon normale dörfliche Verhältnisse in Pfersbach. **smm**

Luftaufnahme von Pfersbach. Der Ort zählt aktuell ca. 270 Einwohner und liegt nördlich von Mutlangen. Foto: Heino Schütte

## Das Pfersbacher Dorfhaus

Am 22. September 2006 fand der erste Spatenstich für das Dorfhaus in Pfersbach am Ortseingang von Richtung Mutlangen kommend statt. Damit ging ein lang gehegter Wunsch der Pfersbacher Bevölkerung in Erfüllung.

Der Startschuss für den Neubau, für den Gesamtkosten in Höhe von 920 000 Euro veranschlagt waren, wurde vom Musikverein Pfersbach umrahmt. Neben Zuschüssen des Landes beziehungsweise der Europäischen Union mit 358 400 Euro steuerte der Musikverein Pfersbach 40 000 Euro sowie die Dorfgemeinschaft Pfersbach weitere 25 000 Euro durch Eigenleistungen bei. Einweihung des Dorfhaus Pfersbach hat am 23. November 2007 stattgefunden.



An Stelle eines Beitrages für den in Mutlangen fälligen Schulhausbau zu liefern, bauten die Pfersbacher ihr Schulhaus mit Lehrerwohnung selbst. Am 4. November 1907 wurde die Schule durch den Mutlanger Pfarrer Zirm feierlich eingeweiht und der Unterricht konnte mit 22 Schülern beginnen. Genau 60 Jahre wurde in der Schule unterrichtet. 1967 wurde die Schule geschlossen, da die Schülerzahl unter 15 gesunken war. Fotos: Astavi

ANZEIGEN

**Mutlangen**  
GEMEINSCHAFT MIT WEITBLICK  
**Schöner, attraktiver Wohn- & Lebensort**  
SEHR GUT AUSGEBAUTE INFRASTRUKTUR  
ATTRAKTIVE GEBÄUDEBAUPLÄTZE  
VIELFÄLTIGE BILDUNGS- & BETRIEBUNGSEINRICHTUNGEN  
REGES VEREINSLEBEN · MODERNER KLINIKSTANDORT  
**MUTLANGEN.DE**

ANZEIGEN

## „Zur heiligen Familie“

1893 wurde der Bau einer Kapelle genehmigt

Pfersbach hat kirchlich schon immer zu Mutlangen gehört. Erst im Jahr 1783 wurde Mutlangen eine selbstständige Pfarrei. Davor war es als Filiale von Iggingen durch Stiftungsgeistliche und Ordensleute von Schwäbisch Gmünd betreut worden. Das Kloster Gotteszell musste immer dafür sorgen, dass Seelsorger für Mutlangen vorhanden waren, da das Kloster das Patronatsrecht hatte.

Weil immer wieder Klagen wegen seelsorgerischer Betreuung laut wurden, hat man für Mutlangen und Pfersbach zusammen einen Lokalkaplan eingesetzt. Von den Auslagen für die seelsorgerische Betreuung sollten die Pfersbacher ein Viertel in Höhe von einem Gulden 34 Kreuzer und fünf Heller übernehmen. Die Pfersbacher wollten ihren Anteil nicht bezahlen. Deshalb blieb ein Minus vorhanden, das von Mutlangen durch Sammlungen ausgeglichen wurde.

In Pfersbach war kein Gottesdienstraum vorhanden, aber der Wunsch wurde immer stärker. Am 4. April 1893 wurde der Bau einer Kapelle durch den Rottenburger

Bischof genehmigt und so wurde die Kapelle „Zur heiligen Familie“ noch in diesem Jahr in der Ortsmitte erstellt.

Bereits am 11. November 1893 konnten zwei Glocken beschafft werden. Die größere mit 247 Pfund trug das Bild der Heiligen Familie mit der Umschrift „Jesus, Maria und Josef stehet uns bei“. Die kleinere Glocke wog 71 Pfund und trug das Bild des heiligen Patrizius mit der Anrufung: „Sancte Patricius ora pro nobis“ und das Bild des Apostels Johannes mit dem Schriftzug „Am Anfang war das Wort“.

Die Glocken mussten 1942 an die Wehrmacht abgeliefert werden. Nach dem Krieg wurden neue Glocken beschafft. Die Kosten für die Kapelle haben die Pfersbacher Bauern selbst aufgebracht. Eingeweiht wurde die Kapelle am 7. Mai 1896 durch Dekan Schaupp von Wäschenbeuren.

2010 wurde von vielen ehrenamtlichen Helfern der mit teils noch in den Dachstuhl einragenden, mit charakteristischen Bundesverzierungen versehenen Holzdecke ein neuer Farbanstrich gegeben. Ebenfalls wurde schad-



2010 wurde von vielen ehrenamtlichen Helfern der mit teils noch in den Dachstuhl einragenden, mit charakteristischen Bundesverzierungen versehenen Holzdecke ein neuer Farbanstrich gegeben.

hafter Putz erneuert und die Innenwände neu gestrichen. Am

Eingangsportaal der Kapelle ist folgende lateinische Inschrift angebracht: „Benedic domine domum istam quam aedificavimus nomini tuo“ was übersetzt bedeutet „Segne Herr dieses Haus welches wir erbaut haben deinem Namen“.

Die Kapelle hat es zu einer gewissen Berühmtheit geschafft, als vor einigen Jahren der Karton-Bastelbogen „Altstadtkirche Pfersbach“ für den Modellbau in den weltweiten Handel kam.

**Einbaumöbel**  
**Innenausbau**  
**Türen**  
*Ideen aus Holz - gefertigt nach Maß!*  
**Franz Elser**  
MÖBEL- UND BAUSCHREINEREI GmbH & Co. KG  
Alfdorfer Straße 12 · Mutlangen-Pfersbach  
Telefon: (0 71 71) 7 15 98 · Fax: 495 91 81  
schreinerei-franzelser@t-online.de

**Flaschnerei Ummerhofer GmbH & Co. KG**  
• Dachrinnen  
• Metalldächer  
• Metallfassaden  
• Blechverwahrungen  
• Kaminverkleidungen  
Werkstatt  
73557 Pfersbach, Alfdorfer Str. 5  
☎ (0172) 2 33 22 17  
Büro  
73571 Göggingen, Angerweg 10  
☎ (0 71 75) 58 43  
info@flaschnerei-ummerhofer.de

**daul** seit 1891  
Sanitär · Heizung · Flaschnerei · Bäder · Solartechnik  
Matthias Daul · Buchstr. 127 · 73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 0 71 71/23 89 + 23 90 · Fax 0 71 71/3 73 83